

## TERRA Erdkunde 3 (9/10)

Themen in TERRA 3 (Jg. 9/10)	Seite	Raumbeispiele	Wichtige Fachbegriffe	Kompetenzen (Kompetenzbereiche) (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)	Stunden
Da die zu erreichenden Kompetenzen <b>O1/1</b> [verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgsketten der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen)]; <b>M1/1</b> [stellen selbstständig geografische Fragen]; <b>M1/2</b> [formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien]; <b>M2/2</b> [wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus] und <b>K1/1</b> [geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder] in nahezu jeder Unterrichtsstunde einen besonderen Stellenwert haben, werden sie nachstehend nicht mehr gesondert angeführt.					
1. Disparitäten in Deutschland und Europa					
Stahl war gestern	8/9	Dortmund	Altersstruktur, Armutsberechnung,	[F7/1] Strukturwandel – Ursachen und Folgen	ca. 13
Standort Halle (Saale)	10/11	Halle (Saale),	Asyl, Binnen-	[F7/2] Demografische Entwicklungen	
Automobilindustrie – Chance für Rumänien	12/13	Rumänien,	markt, BIP, Cluster,	[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen	
Bevölkerungsentwicklung in Deutschland	14/15	Deutschland,	Deindustrialisierung, Disparitäten, Europäische Fonds, Europäische Union	[F8/1] Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes	
Zuwanderung nach Deutschland	16/17	Mittelmeer,	(EU), Flucht, Gastarbeiter, Geburtenrate, generatives Verhalten, Migration, Outsourcing, Schengen-Abkommen, Staatenbund, Standortfaktor, Sterberate, Strukturwandel, Technologiezentrum, Wirtschaftssektor, Zuwanderung	[F9/2] Formen des Ressourcenmanagements	
Generation Üç	18/19	EU, Antwerpen, Italien, Russland		[F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration	
Fluchtweg Mittelmeer	20/21			[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)	
Für dich: Frau Doktor kommt aus Griechenland	22			[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an	
Für dich: Im „Dschungel“ von Calais	23			[M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,	
Sind wir EU-Bürger?	24/25			[M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus	
Armes und reiches Europa	26/27			[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar	
Methode: Eine thematische Karte auswerten	28/29			[K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen	
Disparitäten verringern	30/31			[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie	
Regionale Disparitäten in den drei Italien	32/33			[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung	
Wer an Russlands Gashahn hängt ...	34/35			[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)	
Training: Disparitäten in Deutschland und Europa	36/37			[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	
2. USA					

Land der unbegrenzten Möglichkeiten?	40/41	USA,	Agrobusiness,	<p><b>[F7/1]</b> Strukturwandel – Ursachen und Folgen</p> <p><b>[F7/2]</b> Demografische Entwicklungen</p> <p><b>[F7/3]</b> Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen</p> <p><b>[F9/4]</b> Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration</p> <p><b>[O1/2]</b> kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p><b>[O2/1]</b> beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)</p> <p><b>[O2/2]</b> beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)</p> <p><b>[M2/1]</b> wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an</p> <p><b>[M3/2]</b> werten relevante Informationen aus</p> <p><b>[M3/4]</b> stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar</p> <p><b>[M5/3]</b> fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an</p> <p><b>[K1/2]</b> stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar</p> <p><b>[K1/4]</b> organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p><b>[K2/3]</b> treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p><b>[B1/1]</b> entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)</p> <p><b>[B1/2]</b> beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)</p> <p><b>[B2/2]</b> berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p><b>[B2/4]</b> wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>	ca. 14
Einwanderungsland USA	42/43	Florida,	American Way of		
Eine bunte Nation	44/45	Kalifornien,	Life,		
„Vamos al norte!“	46/47	Detroit,	Family-sizefarm,		
Vom Kühlschrank bis zur Sauna	48/49	Silicon Valley,	Feedlot,		
Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Tornados	50		Footloose Industry,		
Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Hurrikans	51		Gentechnik,		
Miami steht das Wasser bald bis zum Hals	52/53		Hispanics,		
Where have all the cowboys gone?	54/55		Hurrikan,		
US-Landwirtschaft – back to the roots?	56/57		Melting Pot,		
Kalifornien – Salatschüssel und Obstkorb der USA	58/59		Produktionsverbund,		
„Pray for rain“	60/61		Push- und Pull-Faktor,		
Urban Farming	62/63		„Rust Belt“, Salad Bowl, Shrinking City, Strukturwandel, „Sun Belt“,		
Vom „Rustbelt“ in den Sunbelt	64/67		Tornado,		
Welt(wirtschafts-)macht USA	68/69		Urban Farming		
Training: USA	70/71				

### 3. Botsuana

Methode: Eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen	74/75	Botsuana, Gabarone,	AIDS, Analphabetenrate, Binnendelta, Dürre, Fragengeleitete Raumanalyse, Joint Venture, Nachhaltige Entwicklung, Pandemie, Planstadt, Salzpflanze	<p><b>[F7/2]</b> Demografische Entwicklungen</p> <p><b>[F8/2]</b> Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“)</p> <p><b>[F9/2]</b> Formen des Ressourcenmanagements</p> <p><b>[F9/4]</b> Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration</p> <p><b>[O2/1]</b> beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)</p> <p><b>[O3/3]</b> orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze)</p> <p><b>[O4/2]</b> erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten)</p> <p><b>[M3/1]</b> strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p><b>[M4/1]</b> wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an</p> <p><b>[M4/2]</b> beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung</p> <p><b>[M4/3]</b> überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen</p> <p><b>[M5/3]</b> fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an</p> <p><b>[M5/6]</b> beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung)</p> <p><b>[K1/2]</b> stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar</p> <p><b>[K1/3]</b> unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen</p> <p><b>[K1/4]</b> organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p><b>[K2/1]</b> entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie</p> <p><b>[B1/2]</b> beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)</p> <p><b>[B2/1]</b> nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)</p> <p><b>[B2/4]</b> wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>	ca. 11
<p>Vielfältiger Naturraum</p> <p>Pula – Wasser für alle</p> <p>Nie mehr Hunger</p> <p>Jung und gebildet</p> <p>AIDS – zwischen Bangen und Hoffen</p> <p>Reich an und durch Diamanten</p> <p>Gaborone – Planstadt ohne Plan?</p> <p>Luxustourismus als Chance?</p> <p>Die „Schweiz Afrikas“</p> <p>Der Sonne sei Dank</p> <p>Typisch Afrika? Eine Lernaufgabe zu</p> <p>Klischees über Afrika</p> <p>Training: Botsuana</p>	<p>76/77</p> <p>78/79</p> <p>80/81</p> <p>82/83</p> <p>84/85</p> <p>86/87</p> <p>88/89</p> <p>90/91</p> <p>92/93</p> <p>94/95</p> <p>96/97</p> <p>98/99</p>				

Viermal China	102/103	China,	Agglomeration,	<b>[F7/2]</b> Demografische Entwicklungen	ca. 22
Chinas Zukunft sieht alt aus	104/105	Drei-	BIP, Cluster, Di-	<b>[F7/3]</b> Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen	
Burger statt Reisbrei	106/107	Schluchten-	rektinvestition,	<b>[F8/2]</b> Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“)	
Umstrittene Großprojekte	108/109	Staudamm,	Ein-Kind-Politik,	<b>[F9/3]</b> Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie]	
China „wünscht die Wanderung westwärts	110/111	Chongqing,	Familienplanung,	<b>[O1/2]</b> kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)	
China – ein robuster Akteur der		Kanton,	Freihandelsab-	<b>[O2/1]</b> beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)	
Weltwirtschaft?	112/115	Australien,	kommen, Ghat,	<b>[O2/2]</b> beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)	
Australien vor dem Ausverkauf?	116/117	Beijing,	Handelsbilanz,	<b>[M3/3]</b> verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen	
Der Boom hinterlässt Spuren	118/119	Grüne Mau-	IKT, Kostenvor-	<b>[M4/1]</b> wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an	
Perflussdelta – Vorbild oder Alptraum?	120/121	er,	teil, Mangroven,	<b>[M4/4]</b> beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung	
Für Dich: Wanderarbeiter – Verlierer trotz		Guangz-	Monsun, Öko-	<b>[M5/2]</b> werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus	
überdurchschnittlichen Verdienstes	122	hou,	stadt, Off-sho-	<b>[M5/3]</b> fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an	
Für Dich: Ökostädte – richtungsweisend für		Perfluss-	ring, Outsour-	<b>[M5/5]</b> beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS	
Chinas Zukunft?	123	delta,	cing, Slumtouris-	<b>[K1/2]</b> stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar	
Methode: Einen Raum mit „vier Blicken“		Tianjin,	mus, Sonderwirt-	<b>[K1/4]</b> organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung	
analysieren	124/125	Indien,	schaftszonen,	<b>[K2/1]</b> entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie	
Indien – erste Eindrücke	126/127	Mumbai,	Standortfaktor,	<b>[K2/2]</b> erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht	
Indien setzt sich in Szene	128/129	Bangalore,	SWOT-Analyse,	<b>[K2/3]</b> treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)	
Naturraum – Vielfalt und Hindernis	130/131	Sundar-	Verstädterung,	<b>[B1/2]</b> beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)	
Heiß ersehnt und doch verflucht	132/133	bans	Wanderarbeiter,	<b>[B1/4]</b> erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität	
Landwirtschaft in der doppelten Krise	134/135		Wirtschaftssektor	<b>[B2/1]</b> nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)	
Indien – bald die Nummer 1?	136/137			<b>[B2/2]</b> berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)	
Mumbai – dynamisch und aufregend	138/139			<b>[B2/3]</b> erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)	
Bangalore – das Gehirn Indiens?	140/141			<b>[B2/4]</b> wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	
Indiens Weg in die Weltwirtschaft – langsam, aber sicher?	142/145				
Für Dich: Mangrovenwälder – ein Ökosystem in Gefahr?	146				
Für Dich: Sind in Indien die Kühe wirklich heilig?	147				
Training: China und Indien – zwei auf der Überholspur	148/149				

<p>Ist Entwicklung messbar? Eine Lernaufgabe</p> <p>Entwicklungshilfe – helfen ja, aber wie?</p> <p>Für Dich: Entwicklungshilfe muss neu gedacht werden</p> <p>Für Dich: Mikrokredite – ein Weg aus der Armut</p> <p>Nahrungsmittelhilfe – (k)eine gute Sache?</p> <p>Geht es auch anders? Fairtrade</p> <p>Tourismus als Entwicklungsmotor?</p> <p>Für Dich: China – Landraub oder Landhandel</p> <p>Für Dich: BRICS – Gewichtsveränderungen in der Weltwirtschaft durch neue Akteure?</p> <p>Training: Eine Welt?</p>	<p>152/155</p> <p>156/157</p> <p>158</p> <p>159</p> <p>160/161</p> <p>162/163</p> <p>164/165</p> <p>166</p> <p>167</p> <p>168/169</p>	<p>Welt, Botswana, Burkina Faso, Somalia, Afrika, China, BRICS-Staaten</p>	<p>BNE, Bruttowertschöpfung, Entwicklung, Entwicklungshilfe, Entwicklungsland, Entwicklungszusammenarbeit, Fairtrade, Hilfe zur Selbsthilfe, HDI, HPI, Hunger, Industrieland, Kleptokratie, Landgrabbing, LDC, Mikrokredite, nachhaltige Entwicklung, OECD, Rohöleinheit, Welthungerindex</p>	<p>[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen</p> <p>[F8/1] Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes</p> <p>[F9/2] Formen des Ressourcenmanagements</p> <p>[F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p>[O4/2] erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten)</p> <p>[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an</p> <p>[M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[M3/2] werten relevante Informationen aus</p> <p>[M5/1] wenden Register und Legenden sachgerecht an</p> <p>[M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS</p> <p>[M5/6] beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung)</p> <p>[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar</p> <p>[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p>[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie</p> <p>[K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)</p> <p>[B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)</p> <p>[B1/3] beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung</p> <p>[B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität</p> <p>[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)</p> <p>[B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)</p> <p>[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>	<p>ca. 8</p>
---	---	--	---	---	--------------

## 6. Globale Herausforderungen

Indizien für den Klimawandel	172/173	Welt,	Anthropogener	[F9/1] Natürlicher und anthropogener Klimawandel	ca. 18
Klimawandel – na und?	174/175	Grönland,	Treibhauseffekt,	[F9/2] Formen des Ressourcenmanagements	
Der natürliche Treibhauseffekt	176/177	Arktis,	Atmosphäre,	[F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	
Der anthropogene Treibhauseffekt	178/179	Antarktis,	Emissionshandel,	[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)	
Methode: Szenarien erstellen	180/181	Kongo,	Energieträger,	[O4/1] erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden	
Klimaszenarien	182/183	Nigeria,	Energiewende,	[M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente	
Verlierer und Gewinner des Klimawandels	184/185	Israel,	Fracking,	[M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen	
Für dich: Der Klimawandel in Deutschland	186	Deutschland,	Globale Erwärmung,	[M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus	
Für dich: Norddeutschland kämpft gegen den Klimawandel	186	Mittelmeer,	Inversions-	[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar	
Für dich: Mittelmeer statt Nordsee?	187	Nordsee	Klimawandel,	[K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen	
Für dich: Wald im Klimawandel	187		OPEC,	[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung	
Klimaschutz international	188/189		Recycling,	[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie	
Wann ist was zu Ende?	190/191		Reserve,	[K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)	
Ressourcen schonen – Wirtschaft stärken	192/193		Ressourcen,	[B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)	
Der Goldschatz in der Schublade	194/195		Rohstoff,	[B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)	
Wettrennen um die letzten Rohstoffe	196/197		Seltene Erden,	[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)	
Ende des Ölzeitalters?	198/199		Statische Reichweite,	[B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)	
Mangel im Überfluss	200/201		Szenario,	[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	
Vorbild Israel? Eine Lernaufgabe zu effizienter Wassernutzung und Wasserverteilung	202/203		Troposphäre,		
Für dich: Leben in Flaschen – „Bottled Life“?	204		Virtuelles Wasser		
Für dich: Fracking – ein kalkulierbares Risiko?	205				
Training: Globale Herausforderungen	206/207				



Vernetzte Welt	210/211	Welt, Chi-	Container, GATT,	[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen	ca. 15
Was ist Globalisierung?	212/213	na,	Global City,	[F9/1] Natürlicher und anthropogener Klimawandel	
Immer billiger! Immer schneller! Immer besser?	214/215	Deutsch-	Global Player,	[F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	
Global Player „adidas“	216/219	land,	Globalisierung,	[F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration	
Welthandel 2030: die Nordpolarroute	220/221	Philippinen,	Liberalisierung,	[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)	
Partner im Welthandel?	222/223	Bangla-	Megacity,	[O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge)	
Für dich: Gewinner und Verlierer – Tuelo,	224	desh, Bo-	Migration,	[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz)	
Achatschleiferin in Botsuana	224	tsuana,	Mobilität,	[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an	
Für dich: Gewinner und Verlierer – Samy,	225	Sydney, Sy-	Push- und Pull-	[M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen	
Telefonist auf den Philippinen	225	rien	Faktoren,	[M4/1] wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an	
Für dich: Gewinner und Verlierer – Sabina,	226/229		Subunternehmer,	[M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung	
Näherin in Bangladesch	230/231		Transnationale	[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar	
Für dich: Gewinner und Verlierer – Hertha,	232/233		Unternehmen	[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung	
Näherin in Deutschland	234/235		(TNC),	[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)	
London – eine Global City	236		Triadisierung,	[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	
Die Welt wird Stadt	236		Verstädterungs-		
Mobilität in Deutschland	237		grad,		
So bewegen wir uns morgen	237		Welthandel,		
Für dich: Riesenflieger der Zukunft	238/239		WTO		
Für dich: Das selbst fahrende Auto	240/241				
Für dich: Segeln für Energie	242/243				
Für dich: Reisen mit 500 km/h					
Flucht – und dann?					
Globale Migrationsbewegungen					
Training: Globalisierung					